



Münchner Zentrum
für Lehrerbildung

Newsletter I 11

Dezember 2015

Editorial 1
 Startschuss für Lehrerbildung@LMU 1-3
 Lehrerbildung@LMU: Teilprojekte im Überblick 4
 FlüKi – Sprachförderung 5
 Studenten für Flüchtlinge 5
 Bayern schmökerte an der LMU 5
 LehramtPRO – Das Professionalisierungsprogramm des
 Münchener Zentrums für Lehrerbildung 6
 Kleines Jubiläum: Fünfte MZL-Woche des Referendariats .. 6
 Neues von den Brückensteinen 7
 Phasenübergreifend: Kooperationsforum Lehrerbildung 7
 Franz Kestler: Einführung in die Didaktik 8
 Impressum 8

Editorial

10 Jahre MZL war das große Thema unseres letzten, des 10. Newsletters. Nach dieser Rückschau auf vergangene Erfolge standen die letzten Monate ganz im Zeichen der zukünftigen Entwicklung. Lehrerbildung@LMU, das Lehrerbildungskonzept, mit dem die LMU bei der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern erfolgreich war, wurde nach intensiver Vorbereitung vielversprechend mit einer Auftaktveranstaltung gestartet. Das Projekt wird mit seinen vielfältigen Teilbereichen viele neue Impulse generieren und die Lehrerbildung an der LMU nachhaltig prägen. Einen Aufbruch verkörpert auch das neue Design, in dem der vorliegende Newsletter 11 erscheint. Darüber hinaus hat uns die allgemeine politische Lage beschäftigt. Die Flüchtlingskrise betrifft auch die Lehrerbildung. Mehrere Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen wurden an der LMU gestartet bzw. ausgeweitet. Dazu zählen die Projekte „FlüKi“ und „Studenten für Flüchtlinge“, die wir in dieser Ausgabe vorstellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr


Prof. Dr. Joachim Kahlert

Startschuss für Lehrerbildung@LMU 22 Projekte ebnen den Weg für exzellente Lehrerbildung

Noch nie sei in der Lehrerbildung in München solch ein umfangreiches Projekt gestartet, so Prof. Martin Wirsing, Vizepräsident der LMU für den Bereich Studium bei seiner Begrüßung zum Auftakt von **Lehrerbildung@LMU** am 17. November 2015. Gemeint sind die insgesamt 22 Teilprojekte in der Lehrerbildung an der LMU München, die mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 6,9 Millionen Euro im Rahmen der von Bund und Ländern geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ in der ersten Phase bis 2018 umgesetzt und weiterentwickelt werden. Bei erfolgreichem Verlauf kann die Förderung um weitere fünf Jahre verlängert werden.

Das Gesamtkonzept der LMU, das in Zusammenarbeit aller 16 lehrerbildenden Fakultäten und des MZL unter dem Titel **„Lehrerbildung@LMU – Wissenschaftsbasierter Berufsfeldbezug durch adaptiv unterstützte Vernetzung“** eingereicht wurde, überzeugte bereits in der ersten Runde der Ausschreibung. Möglich war

dieser Erfolg, so Wirsing, durch intensive und langjährige Vorarbeiten. „So ist beispielsweise das erfolgreiche Konzept der Uni-Klassen eine Erfindung der LMU, die inzwischen an anderen Universitäten nachgefragt und nachgeahmt wird. Auch am landesweiten Konzept der Inklusion für Bayerische Schulen haben LMU-Wissenschaftler einen wichtigen Anteil“, so der Vizepräsident. „Wir brauchen eine gute Lehrerbildung. Gelingen konnten neue Konzepte in der Vergangenheit nicht zuletzt durch die Förderung der Bayerischen Staatsregierung und mit Unterstützung der Stadt München.“

Diesen Worten schloss sich der Direktor des MZL und Projektsprecher, Prof. Joachim Kahlert, an. Er dankte neben allen am Projekt beteiligten Kollegen und Kolleginnen aus 16 Fakultäten sowie der Universitätsverwaltung, vor allem der Hochschulleitung für ihre Unterstützung und nicht zuletzt den Studierenden, ohne deren aktive Mitarbeit neue Wege zur Qualitätsverbesserung in der Ausbildung nicht umsetzbar wären.



Der zentrale Aspekt für eine exzellente Ausbildung sei die Vernetzung: Einerseits die zwischen den beteiligten Fakultäten und über die Grenzen der LMU hinaus, andererseits die zwischen den drei Ausbildungsphasen der Lehrerbildung. Das MZL übernimmt in Bezug auf



Lehrerbildung@
LMU

Das Projekt ermöglicht es, bestehende Modelle exzellenter Lehrerbildung zu stärken und zukunftsweisende Studieninhalte und Strukturen weiterzuentwickeln. Alle 16 an der Lehrerbildung beteiligten Fakultäten sind dabei eingebunden. Von besonderer Bedeutung war es, hierbei die spezifischen Anforderungen der einzelnen Fächer und Fachkulturen zu berücksichtigen. Die Verzahnung der Teilprojekte gelingt in vielen Fällen nicht nur durch fächerübergreifende, sondern auch durch fakultätsübergreifende Kooperationen. So erhalten wichtige inhaltliche Anliegen in der Ausbildung – wie etwa die Verbesserung des Kommunikationsverhaltens, ethische Konzepte oder die Anforderungen an ein inklusives Schulsystem – die notwendigen Impulse und bleiben nicht auf einzelne Fachrichtungen beschränkt.

Exemplarisch wurden im Rahmen der Auftaktveranstaltung sechs Vorhaben für die 22 geförderten Teilprojekte vorgestellt, die im Rahmen von **Lehrerbildung@LMU** in den kommenden drei Jahren Bestandteil der Qualitätsoffensive sein werden und teilweise die Weiterentwicklung bereits bestehender Module darstellen:

Die „KommunikationswerkstattPLUS“ präsentierte PD Dr. Anke Werani vom Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung: Im Zentrum steht die kommunikative Kompetenz. Durch Analyse, Reflexion und Selbstregulation ihres persönlichen Sprechstils können Studierende gelingende Lehr-Lernkontexte entwickeln.

„Fächerübergreifende Lehrkonzepte mit interdisziplinären Lehrteams in den Geschichts-, Kunst-, Sozial- und Geowissenschaften“ sind Gegenstand des Projektes, für das Prof. Dr. Josef Memminger aus der Didaktik der Geschichte die Koordination übernimmt. Ziel ist die gemeinsame Konzeption und Durchführung von neuen Lehrveranstaltungen in interdisziplinären Lehrteams, um Lehramtsstudierende auf die besonderen Herausforderungen des fächerübergreifenden Unterrichtens vorzubereiten.

Wichtige Kernstücke „Lehramtsspezifischer Ergänzungen und Berufsfeldbezüge für die Grundvorlesungen der Physik“, vorgestellt von Prof. Dr. Raimund Girwitz, Didaktik der Physik, stellen künftig online abrufbare Unterrichtsmaterialien sowie eine Sammlung medial aufbereiteter, standardisierter Versuche für den Physikunterricht dar. Mit ihrer Hilfe können Studierende Moderation, Fragestellung und Vermittlungstechniken praktisch einüben.



Vizepräsident Prof. Wirsing und MZL-Direktor Prof. Kahlert freuen sich über den erfolgreichen Projektstart

Lehrerbildung@LMU die wichtige Rolle der Koordination zwischen den kooperierenden Projektgruppen und trägt Sorge dafür, dass die Auswahl der Projekte zukunftsweisende Impulse für die Lehrerbildung in den verschiedenen Fachrichtungen gibt. Vier Entwicklungsschwerpunkte stehen konzeptionell im Fokus von Lehrerbildung@LMU:

1. Stärkung des Berufsfeldbezugs in den Fachwissenschaften
2. Ausbau universitärer Lehr-Lern-Settings zur Entwicklung von unterrichtsbezogenen Handlungskompetenzen
3. Vorbereitung auf ein inklusives Schulsystem
4. Studienbegleitendes Eignungs-Coaching und die Erweiterung von Studienoptionen



In der verstärkten Koordination „Mediendidaktischer Lehrertrainings“ sieht Prof. Dr. Frank Fischer aus dem Fachbereich Pädagogische Psychologie und Empirische Pädagogik vorwiegend die Aufgabe des „Kompetenzentrums Medienbildung“. Das Ziel ist u. a. eine Grundqualifikation aller Lehramtsstudierenden für die Lernplattform MEBIS. Diese Datenbank ist an bayerischen, staatlichen Schulen vorhanden und bietet Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte.

Zu den bestehenden Einrichtungen an drei Münchener Grundschulen können im Rahmen von **Lehrerbildung@LMU** drei weitere UNI-Klassen eingerichtet werden. Prof. Anja Ballis (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) erläuterte das Konzept der UNI-Klassen für die sprachlichen und geisteswissenschaftlichen Fächer, die an der Städtischen

Schwerpunkte „Inklusionsdidaktischer Lehrbausteine“ in der Lehrerbildung heute und in Zukunft stellte Prof. Dr. Ulrich Heimlich als Vertreter der Lernbehindertenpädagogik vor. Es geht neben modularen Lehrheiten für den Unterricht vor allem darum, Grundlagen für Inklusion an allen bayerischen Schulen zu schaffen und Handlungskompetenzen für den inklusiven Unterricht anzubahnen.

Anhand eines Teilprojektes aus der Biologiedidaktik lassen sich die in der Ausschreibung geforderten Elemente einer zukunftsorientierten Lehrerbildung besonders plastisch darstellen. Denn „Ziel der Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ist es, eine praxisorientierte Ausbildung zu fördern, die die Schullwirklichkeit einbezieht [...] und die drei Ausbildungszeiten – Lehramtsstudium, Referendariat und Lernen im Beruf – eng miteinander verzahnt“:

Im nächsten Schritt betreuen die Studierenden die Schülerinnen und Schüler beim „Praktikumstag Genetik“ im universitären Biolabor. Die Schulklassen besprechen das Erlernte im Unterricht nach und bewerten die Vermittlungskompetenzen der angehenden Lehrkräfte. Das Konzept wird im Rahmen von **Lehrerbildung@LMU** auf weitere Themenfelder ausgeweitet und soll als Blaupause für vergleichbare Veranstaltungen in naturwissenschaftlichen Fakultäten dienen.

Alle Teilprojekte werden im Verlauf der ersten Phase bis 2018 regelmäßig evaluiert und nach Bedarf weiterentwickelt. Die große Bandbreite und die engen Verzahnungen mehrerer Fachbereiche in den Projekten stehen für die großen Stärken der Lehrerbildung der LMU: Vernetzung und Austausch über Fach- und Fakultäts-grenzen hinweg. Um diesen Austausch kontinuierlich aufrecht zu erhalten, wird



Prof. Heinrich Jung bei der Vorstellung des Projekts Integriertes Schülerlabor

Ludwig-Thoma-Realschule entstehen und einen besonderen Schwerpunkt auf sprachsensiblen Fachunterricht richten wird. Eine weitere UNI-Klasse wird an einem Münchener Gymnasium für die naturwissenschaftlichen Fächer aufgebaut. Schließlich entsteht an der LMU selbst eine Inklusionsdidaktische UNI-Klasse, die es ermöglichen wird, neue Unterrichtsprojekte mit inklusiven Schülergruppen zu erproben.

Aus den Projekt-Bausteinen von „Biologie macht Schule“ griff Prof. Dr. Heinrich Jung, Studiendekan der Fakultät für Biologie, für seinen Vortrag das Konzept des integrierten Schülerlabors „Genetik macht Schule“ heraus, in dem Seminar und praktischer Unterricht kombiniert werden. 12 Studierende werden in mehreren Seminartagen zu einem Thema, zum Beispiel „Genetischer Fingerabdruck“ fachwissenschaftlich vorbereitet und vermitteln in einer selbst entwickelten Unterrichtseinheit ihr Wissen jeweils zu zweit in elften Klassen an Gymnasien.

das MZL neben Treffen der Teilprojekte auch übergreifende Koordinationstreffen organisieren.

Mit **Lehrerbildung@LMU** macht die LMU einen entscheidenden Schritt hin zu exzellenter, vernetzter und zukunftsorientierter Lehrerbildung für ihre rund 8.500 Lehramtsstudierenden. (sus)

Lehrerbildung@LMU: Teilprojekte im Überblick

(beteiligte Fakultäten/Einrichtungen in Klammern)

Stärkung des Berufsfeldbezugs in den Fachwissenschaften

- Diskurs-Arena: Nachhaltigkeit und Ethik in der Lehrerbildung (F1, F10)
- 1 und 1 wird 3. Entwicklung eines strukturellen Konzepts für die drei Ausbildungsphasen im Fach Evangelische Religionslehre (F2)
- Fächerübergreifende Lehrkonzepte mit interdisziplinären Lehrteams in den Geschichts-, Kunst-, Sozial- und Geowissenschaften (F9, F15, F20)
- KommunikationswerkstattPLUS (F13)
- Kontaktstudium Sprach- und Literaturdidaktik (F13)
- Brückensteine: interdisziplinäre Quervernetzung in der Lehrerbildung (F9, F13, F15, F18)
- connexercise@math.lmu / reflect@math.lmu (F16)
- reflect@inf.lmu (F16)
- Lehramtsspezifische Ergänzungen und Berufsfeldbezüge für die Grundvorlesungen der Physik (F17)
- Begleitende E-Learning-Angebote zu fachwissenschaftlichen Grundvorlesungen in der Chemie (F18)
- Biologie macht Schule (F19)

Ausbau universitärer Lehr-Lern-Settings zur Entwicklung von unterrichtsbezogenen Handlungskompetenzen

- Mediendidaktische Lehrertrainings am Kompetenzzentrum Medienbildung (F11)
- UNI-Klasse Sprachen/Sozialwissenschaften (F1, F2, F9, F13, F15)
- UNI-Klasse Naturwissenschaften (F16, F17, F18, F19, F20)
- UNI-Klasse Inklusion (F11)
- Phasenübergreifende Kooperationskonzepte (F1, F2, F4, F5, F9 bis F20)

Vorbereitung auf ein inklusives Schulsystem

- Inklusionspädagogisches Grundlagenmodul (F11)
- Inklusionsdidaktische Lehrbausteine (F1, F2, F9, F11, F13 bis F20)
- MentHealthKnow. Was Lehrerinnen und Lehrer über psychische Störungen bei Schulkindern wissen sollten (F7)

Studienbegleitendes Eignungcoaching und Erweiterung von Studienoptionen

- Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen „SeLF“: Angebote für Schulen und Universitäten (MZL)
- Coaching für Lehramtsstudierende (MZL)
- Feedbacktraining für Dozenten (MZL)
- Ampelbasiertes Leitsystem zur Erweiterung von Studienoptionen und beruflichen Perspektiven (MZL)

Die beteiligten Einrichtungen

F1: Katholisch-Theologische Fakultät

F2: Evangelisch-Theologische Fakultät

F4: Fakultät für Betriebswirtschaft

F5: Volkswirtschaftliche Fakultät

F7: Medizinische Fakultät

F9: Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften

F10: Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft

F11: Fakultät für Psychologie und Pädagogik

F12: Fakultät für Kulturwissenschaften

F13: Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften

F15: Sozialwissenschaftliche Fakultät

F16: Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik

F17: Fakultät für Physik

F18: Fakultät für Chemie und Pharmazie

F19: Fakultät für Biologie

F20: Fakultät für Geowissenschaften

MLZ: Münchener Zentrum für Lehrerbildung

Eine ausführliche Darstellung aller Projekte erfolgt sukzessive auf der Projekthomepage unter www.lehrerbildung.lmu.de

Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

FlüKi – Sprachförderung für Grundschüler mit Flüchtlingshintergrund

Hochrechnungen zufolge sollen im Jahr 2015 über eine Million Flüchtlinge Deutschland erreicht haben – circa ein knappes Drittel dürften Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter sein. Die Mehrheit dieser Kinder spricht wenig bis gar kein Deutsch – daraus ergibt sich eine enorme Herausforderung für Schulen, Flüchtlingskinder in Regelklassen zu integrieren.



Das LMU-Projekt „Förderung von Flüchtlingskindern in Sprache & Schrift“ (FlüKi) unterstützt Schulen, die vor dieser Herausforderung stehen. FlüKi vermittelt Studierende der LMU an Grundschulen in und um München, in denen auch Kinder mit Fluchterfahrung lernen. Die Studierenden fördern die Kinder beim Erwerb der deutschen Schrift und Sprache – und zwar individuell. Die Unterstützung erfolgt hauptsächlich an den Grundschulen, in der Regel für vier Unterrichtsstunden pro Woche, bei besonderem Bedarf besuchen die Studentinnen und Studenten die Kinder auch zu Hause. Die Qualifikation hierzu erwerben die Studierenden des Grundschul- bzw. Förderschullehrerstudiums in wöchentlich stattfindenden, gezielt dafür ausgerichteten Begleitseminaren. Ins Leben gerufen wurde FlüKi in Kooperation des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik mit dem Praktikumsamt der LMU sowie dem staatlichen Schulamt der Landeshauptstadt München. Seit Oktober können sich Interessierte über die Homepage (www.flueki.de) direkt bei Grundschulen bewerben, die im Rahmen des Projektes auf die Hilfe von Studierenden zurückgreifen möchten. (ar/mh)

Ansprechpartner:

Dr. Richard Sigel, Akademischer Direktor am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik
sigel@lmu.de

Bayern schmökerte an der LMU

Bayern schmökert – Lesen braucht Förderung. Unter diesem Motto veranstaltete das Berliner Sozialunternehmen „Schmökert“ zusammen mit dem MZL und der „KinderBuchHandlung Phantasia“ einen **Nachmittag im Zeichen der Leseförderung** im Senatssaal der LMU. Standpräsentationen und Best-Practice-Beispiele gaben rund 40 bayerischen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden praktische Anregungen für den Unterricht oder Schulprojekte an die Hand. Nach dem Eröffnungsvortrag von StD Hermann Ruch vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) zeigten Akteure der bayerischen Bildungs- und Verlagslandschaft, wie es gelingen kann, Schüler fürs Lesen zu begeistern.

Darunter auch die **Schmökertkisten**. Mit den thematischen Bücherkisten lässt sich dank des didaktischen Begleitmaterials der Unterricht unkompliziert sprachsensibel gestalten. Jede Kiste versammelt dabei Inhalte zu einem schulischen Fachthema, wie zum Beispiel „Klima und Wetter“, „Pflanzen“ oder „Europa“. Die hochwertigen Holzkisten umfassen etwa 25 bis 30 Bücher und Medien pro Thema. Passende Materialien wie Leseaufgaben zu jedem Buch und Kopiervorlagen für die Lehrkräfte oder Erziehenden liegen jeder Kiste in einem Hefter bei.



Schmökertkisten im Grundschuleinsatz

Der Thementag zeigte auch: Immer mehr **geflüchtete Kinder** müssen in Übergangs- oder Regelklassen über die Sprache integriert werden. Oft fehlt es an Materialien und Erfahrung der Lehrkräfte und Ehrenamtlichen im Bereich Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache. Genau hier helfen die Schmökertkisten.



Thematische Schmökertkisten

Seit mehreren Jahren schon kooperiert das MZL mit der „Mutter“ der Schmökertkisten, dem Sozialunternehmen SWiM Bildung, das u. a. mit dem Programm „Studenten machen Schule“ Lehramtsstudierenden mehr Praxiserfahrung während des Studiums ermöglicht. Auch zu den Schmökertkisten bieten die Studierenden passende Sprachförderungen an Schulen an. (ad)

Weitere Informationen unter:
www.schmoekerkisten.de

Studenten für Flüchtlinge – Gemeinsam zum Schulabschluss

Im Rahmen des Förderprogrammes „Studenten für Flüchtlinge“ können Münchner Studierende jungen Asylbewerbern **ehrenamtlich Nachhilfe** erteilen.

Das gemeinsame Ziel: der **Mittelschulabschluss**. Die Schüler im Alter zwischen 16 und 23 Jahren besuchen Schulen in München, ihr Vorwissen variiert jedoch sehr stark. Aus diesem Grund sieht das Förderprojekt des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) eine möglichst individuelle und persönliche Lernunterstützung durch Studentinnen und Studenten vor. Je ein Studierender gibt einem bis zwei Flüchtlingen Nachhilfe. Besonders groß ist der Förderbedarf in den Fächern Mathematik und Deutsch. Durch die Lernbetreuung erfahren die Asylbewerber eine persönliche und kostenfreie Unterstützung auf Ihrem Weg zum deutschen Schulabschluss. Das MZL unterstützt den CVJM bei der Akquise von Lehramtsstudierenden, die sich engagieren möchten. Die Hilfsbereitschaft der Studierenden ist groß – im Moment sind alle Stellen für Nachhilfelehrkräfte besetzt. (mh)

Weitere Informationen:
www.cvjm-muenchen.org

LehramtPRO – Das Professionalisierungsprogramm des Münchener Zentrums für Lehrerbildung

LehramtPRO ergänzt die Ausbildungsinhalte der Lehramtsstudiengänge und vermittelt lehramtsbezogene Schlüsselqualifikationen zur Entwicklung der individuellen Lehrerpersönlichkeit. Die Inhalte des Programmes umfassen zentrale Aspekte des Lehrerberufes – vom Studium bis zum Arbeitsleben.

So erlernen Studierende grundlegende Techniken zur **Eignungsreflexion** und **Studienorganisation**; beide spielen eine wichtige Rolle für einen positiven Verlauf des Lehramtsstudiums. Angebote zum Umgang mit **Diversität** (zum Beispiel das umfangreiche Münchener Inklusionstraining), wie auch zur effektiven **Kommunikation** mit Schülern, Eltern und Kollegen bereiten Studierende auf die Herausforderungen des Lehrerberufes vor. Der Einstieg in den Vorbereitungsdienst wird erleichtert durch mehrtägige **Lehrertrainings** im Themenschwerpunkt „Vor der Klasse mit Methode“. Bei **PRO vor Ort** lernen Studierende Schulen mit besonderem pädagogischem Konzept und zugleich potentielle Arbeitgeber kennen, zusätzliche Angebote klären über **berufliche Chancen** im Lehrberuf auf.

Mit dem **Zertifikat LehramtPRO^{LMU}** weisen Studierende ihr besonderes Engagement beim Erwerb dieser praxisnahen Kompetenzen nach.

Im Wintersemester 15/16 bietet LehramtPRO neben der Woche des Referendariats rund 40 Veranstaltungen an. Das Schwerpunktthema in diesem Semester lautet dabei: „Neue Medien – Die Zukunft des Lehrens?“. (ar/mh)

Kleines Jubiläum: Fünfte MZL-Woche des Referendariats

Lehramtsstudierende der höheren Semester erwartete im Dezember bereits zum fünften Mal die „MZL-Woche des Referendariats“. Experten aus der Praxis gaben dabei einen umfassenden Einblick in die zweite Phase der Lehramtsausbildung von der Grundschule bis zum Gymnasium und zum Fach Schulpsychologie.

Für Referendare zentrale Fragen, etwa zur „Verbeamtung und Gesundheitsprüfung“ und zu speziellen „Versicherungen“ wurden in eigenen Veranstaltungen thematisiert. In diesem Jahr erhielten die Referendare im Zusatzvortrag Informationen zur „Notengebung und Notendokumentation“.

Das einmal jährlich stattfindende Angebot des MZL findet in Kooperation mit Lehrerverbänden, dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst statt.

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.mzl.uni-muenchen.de/lehramtpro/mzlwoche



Neues von den Brückensteinen: Vernetzung statt Praxisschock

Das Projekt „Brückensteine“ verbindet die Phasen der Lehrerbildung miteinander, um das Denken und Wissen angehender Lehrer und Lehrerinnen in den Bereichen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis stärker miteinander zu verknüpfen. Im Sinne dieser Vernetzung fand am 13. November der dritte **Tag der Brückensteine** statt, bei dem alle an der Lehrerbildung Beteiligten die Möglichkeit hatten, sich auszutauschen, neue Kooperationen zu bilden und sich über den aktuellen Stand des Projekts zu informieren.

Für den Hauptvortrag „Wie viel Fachwissenschaft braucht die Schule?“ konnte Prof. Sonja Kuri (Universität Udine) gewonnen werden. Daneben bot der Tag Posterpräsentationen und eine Diskussion über Möglichkeiten der Kooperation über institutionelle Grenzen hinweg. Nicht zuletzt wurde die kürzlich veröffentlichte **Publikation** des Projekts vorgestellt:

Sabine Anselm und Markus Janka (Hrsg.): Vernetzung statt Praxisschock. Konzepte, Ergebnisse, Perspektiven einer innovativen Lehrerbildung. Pädagogische und didaktische Schriften Band 14. Göttingen: Edition Ruprecht 2015.

Die 20 Beiträge verschiedener Fächer weisen auf theoretische Konzepte sowie bereits erfolgreich umgesetzte Projekte und berichten von den Ergebnissen der Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt auf den Phasen I (Studium) und II (Referendariat) der Lehrerbildung. Zudem soll zur Diskussion über weitere Möglichkeiten der Vernetzung und zukünftiger Kooperationen auch mit der Phase III (Lehrerfortbildung) angeregt werden.

Das Projekt „Brückensteine“ wird weiter ausgebaut und künftig im Rahmen von Lehrerbildung@LMU gefördert. (abzr/as)



Phasenübergreifend: Das Kooperationsforum Lehrerbildung

Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Lehramtsstudium und Referendariat, den ersten beiden Phasen der Lehrerbildung, ist ein zentrales Anliegen von Lehrerbildung@LMU. Das MZL lud daher Vertreter des Vorbereitungsdienstes aller Schularten an die Universität, um den Austausch mit den fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Arbeitsbereichen zu ermöglichen.

Etwa 100 Teilnehmer folgten der Einladung und erlebten den Eröffnungsvortrag von Prof. Friederike Klippel zum „Lebenslangen Lehrerlernen – Gedanken zur Phasenübergreifenden Kooperation in der Lehrerbildung“. Neun laufende Projekte wurden vorgestellt, um modellhaft zu zeigen, wie die Zusammenarbeit zwischen den Phasen gestaltet werden kann. Die vorgestellten Konzepte bezogen sich nicht nur auf alle Schularten, sondern auch auf einen breiten Ausschnitt des vielfältigen an der LMU angebotenen Fächerspektrums.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer auf dem „Marktplatz der Möglichkeiten“ die in den Kurzvorträgen präsentierten Konzepte mit den jeweiligen Vertretern diskutieren, um anschließend in mehreren Arbeitsgruppen Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit zu beraten.

Das Kooperationsforum Lehrerbildung war der Auftakt für die Intensivierung der phasenübergreifenden Zusammenarbeit, die mit Unterstützung der Mittel, die im Rahmen des Projekts Lehrerbildung@LMU vom BMBF zu Verfügung gestellt werden, in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut werden kann. So sind die Vertreter der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Arbeitsbereiche der LMU aufgefordert, bis Mitte Januar Lehrkonzepte zur phasenübergreifenden Kooperation beim MZL zur Förderung einzureichen. (mr)

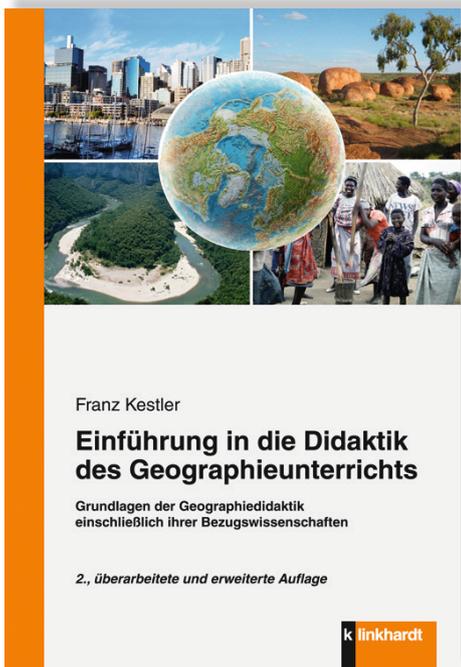


Der Marktplatz der Möglichkeiten beim 1. Kooperationsforum Lehrerbildung!

Mehr Informationen:
www.brueckensteine.lmu.de

*PD Dr. Sabine Anselm forscht und lehrt im Bereich der Deutschdidaktik und leitet die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrerbildung. Prof. Dr. Markus Janka leitet den Bereich Fachdidaktik der alten Sprachen

Franz Kestler: Einführung in die Didaktik des Geographieunterrichts: Grundlagen der Geographiedidaktik und ihrer Bezugswissenschaften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. 2015



Dieses Einführungsbuch in die Didaktik der Geographie bietet Studierenden aller Schularten, aber auch Berufsanfängern, eine wissenschaftlich fundierte und logisch aufgebaute Grundlage für die Praxis des Geographieunterrichts. Unter Einbezug relevanter Aspekte der Pädagogischen Psychologie, der Allgemeinen Didaktik und fachwissenschaftlicher Themen schlägt das Buch immer wieder Brücken zur Unterrichtspraxis und stellt eine Vielzahl von in der Geographiedidaktik erprobten Methoden und Medien vor. Durch die enge Vernetzung wissenschaftlicher Überlegungen und praktischer Handlungsweisen dient das Buch als Begleiter und Leitfaden für Studium und Berufsalltag.

Dr. Franz Kestler ist Akademischer Direktor und Leiter der Fachdidaktik Geografie.

Impressum

Herausgeber

Münchener Zentrum für Lehrerbildung der Ludwig-Maximilians-Universität München

Redaktion

Andreas Romer, Markus Reiserer

Texte

Anne Dornemann (ad),
Maria Hangl (mh),
Susanne Schellong (ss),
Markus Reiserer (mr),
Andreas Romer (ar),
Anais Roustazadeh (abzr),
Susanne Schellong (sus),
Andreas Schöffmann (as)

Lektorat

Susanne Schellong

Gestaltung

Angelika Mertens

Fotos

Denis Bald, XXXXXXXX
Isabel Frenzel, klartext GmbH,
Karl Tschida, Leonhard Wölfl

Fotocredits

Seite 4 fotolia

Redaktionsadresse

Schellingstraße 10
80799 München
Telefon: 089-2180-6771
E-Mail: mzl@lmu.de
www.mzl.lmu.de